

Nr. V 142 Mädchen als Stallknecht

Nach sieben Jahren entdeckt ein Herr, daß sein Stallknecht ein Mädchen ist und heiratet es.

DVA Signatur:

DVldr. 100

Titel:

wie oben

Anfänge:

Bié vrié ischt auf dër Mikola,
Dër Mikola, dër Röschéknacht!

Bié schian du shingait klauains Mikola,
Dan Röschéschtau aúskêrinté!

Inhalt:

- 1 Früh morgens singt der Stallknecht Nikolaus, während er die Ställe auskehrt.
- 2 Er singt, er sei sieben Jahre lange dort Knecht, aber niemand (außer dem alten Weiblein, das ihr jeden Morgen die Haare flicht) weiß, ob sie Mann oder Frau sei.
- 3 Dies überhört der junge Herr. Er bittet den Stallknecht zu sich.
- (4) Er fordert den Knecht auf, den Hut abzunehmen. Der Knecht weigert sich. Der Herr schlägt ihm den Hut ab, so daß ihre Zöpfe herunter fallen.
- 5 Der Herr sagt, ihr, sieben Jahre lang war sie Stallknecht. Jezte werde sie seine Frau werden.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1906; *2 Belege aus der Gottschee. Lied- und Stoffparallele: Strekelj Nr. 243; Kumer, Typenindex, Nr. 293/1, 293/2; s. V 137 ; DgF 267; TSB D 396 und dazu Holzapfel, Folgevise und Volksballade, S. 93; und sogar noch entfernter: englisch Child Nr. 63 u. 106.

Kommentar:

Die englischen und skandinavischen Lieder, die DVldr. im Kommentar heranzieht, liegen weit abseits unserer Handlung hier: und zwar nicht nur thematisch sondern auch räumlich. Näher liegen tatsächlich die slowenischen und kroatischen Parallelen, ohne daß entschieden werden kann, welche Tradition die ursprünglichere ist. Die Kürze der Lieder bemängelt Seemann, doch scheint es, daß dieser Stoff die Tendenz besitzt, sich zu kon-

zentrieren. Wenn das den Sängern recht zu sein scheint, bleiben alle Versuche seitens der Volkskunde, den Inhalt des Liedes durch vollere Formen von Auswärts zu komplettieren, Teilergebnisse. Als solche geben sie uns Spekulation über Texte, aber keine Information über die Lieder in ihrem eigentlichen, gesungenen Kontext.

Veröffentlichungen:

*DVldr. V, S. 119-128, Nr. 100.

*Gottscheer Vldr. I, S. 240-42, Nr. 62.

Themen:

1 VERSION

TU: 445, 810.a, 810.6.b, 810.2.b, 110.7.b

DP: L, Oc/Ec

Beispiel:

Ohne Titel

Bié vrié ischt aúf dér Mi - ko - la,
 Dér Mi - ko - la, dér Rò - sché - knacht!

1. Bié vrié ischt aúf dér Mikola
 Dér Mikola, dér Ròschéknacht.
2. Dié hoachén Schtaldr ûkêrinté,
 Dié hoachén Ròsch úschtríglinté,
3. Bié schuané du shingét dér Mikola,
~~Dér Mikola, dér Ròschéknacht~~

4. Schön shibn Jûr pai main Herrn gédién,
 Boas niémond et, pin i Baib óder Monn,
5. Baib óder Monn, Dirn óder Knacht,
 Pin i aishngrubés Babizle.
6. Ûnd dos dérhearét dér Herré júng,
 Ûnd dos dérhearét dér Herré júng.
7. Tritt innar, tritt innar, main Mikola,
 Main Mikola, main Ròschéknacht,
8. Ziech ûhar, ziech ûhar dain hoachén Húét.
 Ar ziechait et ûhar shain hoachén Húét.
9. Ûnd hin du schpringét dér Herré júng
 Ar shlûgait mon ûhar shain hoachén Húét,
10. Ûnd aúßar 'nt gévoll dié Hürzepflain.
 Ashò du schprichét dér Herré júng
11. Âf dai Zait pischt dû gebân main Mikola,
 Main Mikola, main Ròschéknacht

12. Ober nûê bÛrscht dû shain dai Vrâgê main,
Dai Vrâgê main, dai Schlissltrûgarin.

*A 109 713. Vorgesungen von
Matthias Jonke, Oberpockstein, 1907;
aufgezeichnet von Wilh. Tschinkel.
Vgl. Gottscheer Vldr. Nr. 62a;
DVldr Nr. 100.1.
Gottschee